

## 8.) Einige neue Beuteltiere aus Neuguinea.

Von GEORG STEIN (Reipzig).

Einer umfassenden Bearbeitung der von mir auf meiner Expedition nach Holl. Neuguinea im Jahre 1931 zusammengebrachten Säugerausbeute von über 600 Exemplaren seien einige Neubeschreibungen vorausgeschickt. Weitere sollen folgen. Prof. Dr. POHLE hat mir in liebenswürdiger Weise die von Dr. E. MAYR im früheren Deutsch-Neuguinea gesammelten Beutler, sowie auch unbearbeitetes Material des Berliner Museums zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

MILNE-EDWARDS und THOMAS beschreiben *Dactylonax palpator* von Südneuguinea, von wo das Berliner Museum ein Stück (Aroafluß, E. WEISKE leg.) besitzt. Mit diesem stimmen die vier von mir im Weylandgebirge gesammelten Tiere überein. Gleichmäßige Färbungsabweichungen zeigen nun drei Exemplare aus dem Saruwagedgebirge, die im folgenden beschrieben seien als:

### *Dactylonax palpator ernstmayri* subsp. nov.

Typus: ♀ Nr. 42418 des B. Z. M.; F. von Junzaing im Saruwagedgebirge, Deutsch Neuguinea, Dr. MAYR leg.

Verbreitung: Junzaing, Saruwagedgebirge.

Diagnose: Die schwarze Färbung des Vorderarms, die sich bei *D. p. palpator* bis zu den *Carpalia* erstreckt und auch auf die ventrale Seite des Arms übergreift, ist bei der vorliegenden neuen geogr. Rasse in Breite und Länge stark reduziert, so daß oberhalb der Handwurzel ein Ring in 1—1,5 cm Breite von weißgelber Haarfärbung entsteht. Schädel nicht verschieden.

Ich widme diese neue Form ihrem Entdecker, Dr. E. MAYR, New York.

### *Phascogale maxima* spec. nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44328 des B. Z. M.; F. Sch. von der Insel Japen, Geelvinkbay, Holl. Neuguinea, G. STEIN leg. 18. 3. 1931.

Verbreitung: Insel Japen, Geelvinkbay, Neuguinea.

Diagnose: Größer, massiger als alle bisher beschriebenen *Phascogale*-Arten. Haare des Pelzes kurz, angedrückt, samtartig. Färbung der Oberseite etwa wie „*Saccardos Umber*“ (RIDGWAY Pl. XXIX). Haare an der Basis nicht grau wie bei *Ph. longicaudata*, sondern gelblichbraun. Unterseite gelblichgrau mit undeutlicher, schmaler, mehr gelblicher Medianlinie. Schwanz dunkelgrau, mit kurzen Haaren besetzt, Schwanzringe sichtbar. Ohr gerundet, angelegt nicht das Auge erreichend. Schädel mit kräftiger Sagittalcrista. I<sup>1</sup> deutlich von den anderen getrennt, letzter oberer Prämolare die beiden ersten und die Molaren beträchtlich an Größe überragend, obere Prämolaren durch Zwischenräume von einander getrennt, Molaren sich dem letzten Prämolare unmittelbar anschließend; untere Prämolaren von einander und durch geringeren Zwischenraum auch von den Molaren

getrennt, an Größe zunehmend, so daß der letzte Prämolare die Höhe der Molaren hat. Bullae aud. klein, Durchmesser in der Sagittalrichtung 5,1 mm.

Maße des Typus in mm: Kopfrumpflg. 235, Schwanzlg. 215, Hinterfuß o. Kr. 40, Ohr 23; Condylbasallg. 56,9; geringste Interorbitalbr. 7,0; Jochbogenbr. 30,9; Lg. der oberen Molarenreihe 11,6; Lg. der unteren Molaren 12,4; Unterkieferlg. 45,1.

*Phascogale pan* spec. nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44227 des B. Z. M.; F. Sch. vom Kunupiberg im Weylandgebirge, Holl. Neuguinea, G. STEIN leg. 6. 9. 1931.

Verbreitung: Weylandgebirge, 2000 m.

Diagnose: Robuste Art, Größe wie *Ph. melas* (*thorbekiana* auct.), zur Gruppe *Ph. dorsalis*, *doriae*, *umbrosa* gehörig. Oberseite mit nur einem medianen Streifen. Ganze Oberseite stumpf dunkelbraun (in Richtung der Haare gesehen!), bei Ansicht gegen die Haarrichtung mit gelblich silbernem Schimmer, bedingt durch helle subapikale Binden der Haare. Nacken und Kopf mehr graubraun, schmale, schwarze Rückenlinie scharf begrenzt, an der Schnauze beginnend, jedoch erst zwischen den Ohren scharf und deutlich werdend. Ganze Oberseite mit schwärzlichen Grannenhaaren überlegt, am dichtesten am Hinterrücken. Unterseite leuchtend rotbraun, Haarbasen grau, nur Haare des Marsupiums bis zum Grunde einfarbig rostrot. Analgegend von einem Ring schwärzlicher Haare umrahmt. Schwanz dicht mit kurzen schwarzen Haaren besetzt, so daß die Ringe verdeckt sind, Schwanzwurzel länger, wie der Körper behaart. Schwanzende 1—3 cm weißlichgelb, in Pinselhaare auslaufend. 4 Zitzen, ♀♀ kleiner, juv. düsterer gefärbt. Schädel schlank, besonders Rostraltei, mittleres oberes Incisivenpaar von den lateralen Incisiven getrennt, letzter oberer Prämolare zweiwurzelig; P<sup>1</sup> isoliert, mittlerer den letzten und dieser die Molaren berührend; letzter oberer P etwa so groß wie der erste, der mittlere beide überragend. Prämolaren des Unterkiefers voneinander getrennt, mittlerer höher als der erste, der letzte rudimentär, von den Molaren durch kleinen Zwischenraum getrennt.

Maße des Typus in mm: Kopfrumpflänge 226, Schwanzlg. 191, Hinterfuß. o. Kr. 41, Ohr 23; Condylbasallg. 55,8; geringste Interorbitalbr. 8,4; Jochbogenbr. 30,0; Unterkieferlg. 44,2; Lg. der oberen Molarenreihe 12,6; untere Molaren 11,5; Schädelbreite am Alveolarrand von P<sup>1</sup> 7,9; Lg. der Nasalia 23.

Der Typus von *Phascogale melas* (*thorbekiana* auct.) stammt von Salawatti. THOMAS gibt als Verbreitungsgebiet weiter an Andai, Jobi usw. Die von mir auf Japen (Jobi) gesammelten Exemplare stimmen mit der Beschreibung von *Ph. melas* überein. Davon abweichend sind nun Serien aus dem Weylandgebirge und dem früheren Deutsch-Neuguinea, alle aus dem Nordteil der großen Insel. Die Art ist also in mehrere geographische Rassen aufzuteilen, die hier beschrieben seien. Die systematische Stellung von *Ph. wallacei*, nur aus Südneuguinea und den Aru-Inseln bekannt, muß vorläufig offen bleiben, doch steht ihre nahe Verwandtschaft mit *Ph. melas* zu erwarten.

*Phascogale melas senex* subsp. nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44226 des B. Z. M.; F. Sch. vom Kunupiberg im Weylandgebirge, Holl. Neuguinea, G. STEIN leg. 7. 9. 1931.

Material: 6 Exemplare.

Verbreitung: Weylandgebirge, hierher gehörig auch ein Stück aus Rubi (Geelvinkbai) im Dresdener Museum.

Diagnose: Ohne goldbraune Färbung von Rücken und Seiten (*Ph. m. bürgersi*), Seiten und Rückenpartien lebhaft eisgrau überlegt, bei *Ph. m. melas* braun mit gelblicher Strichelung. Die von den drei schwarzen Längsstreifen des Rückens eingefassten hellen Haarstreifen bei dieser neuen geogr. Rasse kräftig weißlichgelb anstatt rostfarben.

*Phascogale melas bürgersi* subsp. nov.

Typus: Nr. 20 335 des B. Z. M.; F. Sch. vom Meanderberg, Deutsch Neuguinea, Dr. BÜRGER leg. 1. 8. 1913.

Material: 4 Exemplare.

Verbreitung: Meanderberg, Aprilfluß, Deutsch Neuguinea.

Diagnose: Unterschieden durch rostgelbe bis leuchtend rotbraune Färbung des Rückens und der Körperseiten; besonders der Hinterrücken ist auffallend goldbraun gefärbt, während *Ph. m. melas* und *Ph. m. senex* hier stumpfbraun gezeichnet sind.

*Echimypera clara* spec. nov.

Typus: ♂ Nr. 44 230 des B. Z. M.; F. Sch. von der Insel Japen in der Geelvinkbay, Holl. Neuguinea, GEORG STEIN leg. 27. 3. 1931.

Verbreitung: Insel Japen, Geelvinkbay, Neuguinea.

Diagnose: Rückenhaare feinstachliger als bei *E. doreyana*, Färbung einheitlich, etwa wie Fuscous-Black (RIDGWAY Pl. XLVI), Körperseiten aufgehellt und mit grauen Haaren vermischt. Unterseite gelblichweiß, dunkler Strich durch die Augen nach hinten medianwärts der Ohren in die Rückenfärbung übergehend, Haare des Oberkopfes (zwischen den dunklen Seitenstreifen) deutlich mit grau gemischt. Unterseite gelblichweiß, Sohlen der Hinterfüße nackt, mit grobem Granulationswulst an der Innenseite.

Schädel mit vier Incisiven im Oberkiefer; Innenrand der Molaren kürzer als der Außenrand, so daß innen zwischen diesen Zähnen scharfe dreieckige Lücken entstehen. Oberer Caninus hauerartig, bei geschlossenen Kiefern außen den Unterkiefer überragend und fast seine Basis erreichend, Länge vom Alveolarrand zur Spitze 9,2 mm; unterer Caninus entsprechend verlängert, 5,8 mm. Die beiden vorderen Prämolaren des Ober- und Unterkiefers etwa gleich groß, die letzten sehr kräftig, konisch, die Molaren überragend. Diastema zwischen C und P<sup>1</sup> 4,6 mm, am Unterkiefer 7,4 mm. Obere Prämolaren durch Lücken getrennt, die des Unterkiefers sich berührend. Obere Molaren sich ohne Lücke den Prämolaren anschließend, im Unterkiefer durch Zwischenraum getrennt. Bullae audit. unvollständig. Jochbogen gerundet, stark ausladend.

Maße des Typus in mm: Kopfrumpflänge 370, Schwanzlänge 106, Hinterfußsohlenlänge ohne Krallen 61, Ohrlänge 35; Condylabasallänge 84,8; Jochbogenbreite 41,2; geringste Interorbitalbreite 14,1; Länge der Nasalia 38,1; Länge von M<sup>1</sup>—M<sup>4</sup> am Alveolarrand 12,6; M<sub>1</sub>—M<sub>4</sub> 13,7; Unterkieferlänge 66,2.

*Microperoryctes* novum genus *Peramelidarum*.

Typus: *Microperoryctes murina* sp. n.

Diagnose: Kleinster Peramelide, Form schlank, murid. Pelz weichhaarig, ganz

ohne Stachelhaare; Hinterfuß zierlich, Sohle ganz nackt, ohne Granulierung. Bullae auf halbkugelig, unvollkommen; 5 Incisiven im Oberkiefer, Palatinum unvollständig, vorderes, größeres mittleres und sehr großes hinteres Foramen, Augen sehr klein.

*Microperoryctes murina* spec. nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44 229 des B. Z. M.; F. Sch. vom Sumuriberg, Weylandgebirge, Holl. Neuguinea, G. STEIN leg. 31. 8. 1931.

Material: 3 Exemplare, 1 ♂, 2 ♀♀.

Verbreitung: Sumuriberg 2500 m, Weylandgebirge.

Diagnose: Haarfärbung der Oberseite rußschwarz, Unterseite aufgehellt in grauschwarz, Haarbasen grau, Scrotum weiß behaart. Haarpelz weich mit längeren Grannenhaaren, Schwanz nackt erscheinend, mit sehr feinen Härchen besetzt. Füße sehr schlank und zierlich, Fußsohlen nackt, Fußrücken silbergrau behaart. Ohr gerundet, angelegt nicht das Auge erreichend.

Schädel ohne Crista und Furchungen, Jochbogen wenig ausgebuchtet. I<sup>4</sup> und I<sup>5</sup> kleiner als die vorderen, I<sup>5</sup> am kleinsten. I<sup>4</sup> durch kleine Lücke von den vorderen Incisiven getrennt, I<sup>5</sup> durch weitere. Oberer Caninus nicht höher als die Prämolaren, erster oberer Prämolare allein stehend, erster unterer Prämolare ebenfalls isoliert. Caninen des Unterkiefers kleiner als die Prämolaren.

Maße des Typus in mm: Kopfrumpflg. 174, Schwanzlg. 111, Hinterfuß o. Kr. 34, Ohr 23; Condylbasallg. 44,1; Interorbitalbreite 10,7; Jochbogenbreite 16,2; Unterkieferlg. 33,4; Lg. der vier oberen Molaren 8,8; untere Molaren 8,6; Schädelbreite am Alveolarrand von I<sup>5</sup> 3,9; Schädelbr. bei P<sup>1</sup> 4,9.

*Pseudochirulus pygmaeus* nov.

Typus: ♀ ad. Nr. 44 278 des B. Z. M.; F. Sch. vom Sumuriberg, Holl. Neuguinea, G. STEIN leg. 22. 8. 1931.

Verbreitung: Weylandgeb., 2500 m.

Diagnose: Größe gleich der von *Ps. dammermanni*, also zu den kleinsten Formen gehörig; Färbung oberseits warmbraun (Russet, RIDGWAY Pl. XV), jede graue Tönung fehlt, Rückenmitte dunkler. Kopf und Vordergliedmaßen mehr rötlich (Hazel, Pl. XIV), hinter dem Ohr an seiner Basis ein Fleck von gelblichweißer Färbung. Von der Nase bis zwischen die Augen gehend ein schmaler, schwärzlicher Längsstrich; Unterseite Light ochraceus Salmon (Pl. XV), Haarbasen schieferfarben; Schwanz wie der Körper gefärbt, am Endteil dunkler braun; Schwanzunterseite in der proximalen Hälfte mit scharfem, zentralen Längsstrich von gelblichweißer Färbung; proximales Drittel des Schwanzes wie der Körper behaart, dann mit kurzen anliegenden Haaren. Schwanzende auf der Unterseite nur 2 cm lang nackt.

Maße des Typus in mm: Kopfrumpflg. 192, Schwanzlg. 180, Hinterfuß o. Kr. 22, Ohrlg. 19; Condylbasallg. 40,2; Jochbogenbr. 23,2; Interorbitalbreite 4,8; Unterkieferlg. 27,1.

Bemerkungen: Von *Ps. dammermanni* verschieden durch Färbung, Behaarung des Schwanzes und geringe Ausdehnung des nackten Teiles am Schwanzende.